**Hinweise zur Erstellung des Klimaschutzkonzepts**

**Einfaches Arbeiten mit der Mustervorlage**

Die Vorlage dient als Orientierung **und sollte** auf die Bedürfnisse Ihrer Einrichtung angepasst werden.

Anpassungen können an jeder Stelle im Konzept erfolgen. Bei den grau markierten Feldern ist eine Ergänzung mit Ihren einrichtungsspezifischen Angaben notwendig. Klicken Sie auf den grau markierten Text und geben (beziehungsweise kopieren) Sie Ihre Angaben ein. Der Text wird automatisch richtig formatiert.

Bearbeitungshinweise, weitergehende Informationen und Beispiele finden Sie in der Anleitung zur Benutzung der Mustervorlage.

Ihr Klimaschutzkonzept sollte prägnant und übersichtlich sein. Aufgabe ist es, die aktuelle Situation zu beschreiben, Ziele zu definieren und Maßnahmen festzulegen, die auf dem Weg zur Netto-Treibhausgasneutralität zur Zielerreichung beitragen.

Ergebnisse und Erfolge berichten Sie jährlich im Rahmen des Controllings anhand eines individuellen qualitativen Kurzberichts. Für den Kurzbericht ist kein vorgegebenes Format zu beachten.

**Gestaltung und Veröffentlichung**

* Sie können das Deckblatt gerne mit einem individuellen Titelbild gestalten.
* Eine Veröffentlichung obliegt der Einrichtung.

Diese Seite kann nach Fertigstellung gelöscht werden.

Logo Ihrer Einrichtung

**Klimaschutzkonzept**

Jahr

Name der Einrichtung

Inhaltsverzeichnis

[1 Über uns 5](#_Toc203464373)

[2 Einleitung, Leitbild und Transformationsprozess 6](#_Toc203464374)

[2.1 Einleitung 6](#_Toc203464375)

[2.2 Ziel und Leitbild 6](#_Toc203464376)

[2.3 Transformationsprozess 7](#_Toc203464377)

[3 Ist-Analyse 8](#_Toc203464378)

[3.1 Treibhausgasbilanz 8](#_Toc203464379)

[3.2 Energieverbräuche und Kennwerte 10](#_Toc203464380)

[3.3 Beschreibung der bereits ergriffenen Maßnahmen 12](#_Toc203464381)

[3.4 Bewertung der Ist-Situation 13](#_Toc203464382)

[4 Strategische Zielfestlegung 14](#_Toc203464383)

[5 Grundlagen: Organisation, Kommunikation und Controlling 16](#_Toc203464384)

[5.1. Organisationsstrukturen 16](#_Toc203464385)

[5.2. Kommunikation 17](#_Toc203464386)

[5.3. Controlling 17](#_Toc203464387)

[6 Maßnahmenkatalog 19](#_Toc203464388)

[6.1 Handlungsfeld 1 – Organisation, Kommunikation und Controlling 20](#_Toc203464389)

[6.2. Handlungsfeld 2 – Lokales Energiemanagement und Flächennutzung 21](#_Toc203464390)

[6.3 Handlungsfeld 3 – Effiziente Wärmeversorgung und Klimatisierung 22](#_Toc203464391)

[6.4 Handlungsfeld 4 – Stromverbrauch und Green IT 23](#_Toc203464392)

[6.5 Handlungsfeld 5 – Wasserverbrauch 24](#_Toc203464393)

[6.6 Handlungsfeld 6 – Sanierung von Gebäuden und Anlagentechnik 25](#_Toc203464394)

[6.7 Handlungsfeld 7 – Mobilität 26](#_Toc203464395)

[6.8 Handlungsfeld 8 – Nachhaltige Beschaffung 27](#_Toc203464396)

[6.9 Handlungsfeld 9 – Abfallvermeidung und Entsorgung 28](#_Toc203464397)

[6.10 Handlungsfeld 10 – nachhaltige und klimaschonende Maßnahmen im Rahmen der Institutionstätigkeit 29](#_Toc203464398)

[6.11 Handlungsfeld 11 – Bildungsarbeit der Kultureinrichtungen 30](#_Toc203464399)

[7 Priorisierung und Festlegung der Maßnahmen 31](#_Toc203464400)

[7.1 Maßnahmenliste 31](#_Toc203464401)

[7.2 Maßnahmensteckbriefe 32](#_Toc203464402)

[7.3 Jährlicher Aktionsplan 33](#_Toc203464403)

# 1 Über uns

Beschreibung der Einrichtung einfügen

# 2 Einleitung, Leitbild und Transformationsprozess

## 2.1 Einleitung

Die Dringlichkeit des Klimawandels und seine weitreichenden Folgen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft erfordern entschlossenes Handeln. Das Land hat sich in § 11 Absatz 1 Satz 1 Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg verpflichtet, die Landesverwaltung bis zum Jahr 2030 netto-treibhausgasneutral („klimaneutral“) zu organisieren. Der 2022 veröffentlichte Green Culture-Leitfaden[[1]](#footnote-1) für den Klimaschutz in den Kultureinrichtungen des Landes Baden-Württemberg dient mit als Grundlage für das erarbeitete Klimaschutzkonzept.

Wir haben im Rahmen von / mit der AG / in einem Prozess ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Unser Ziel ist es, Ziel ausführen.

Im Klimaschutzkonzept haben wir klare und umsetzbare Strategien benannt, um unsere Treibhausgasemissionen bzw. Umweltwirkungen zu reduzieren und einen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten.

## 2.2 Ziel und Leitbild

Wir verpflichten uns, durch nachhaltiges Handeln und aufeinander abgestimmte Maßnahmen zum Klimaschutz beizutragen. Als nachhaltige Einrichtung wollen wir im Umgang mit Treibhausgasvermeidung Vorbild für alle Kultureinrichtungen weltweit werden. Bis zum Jahr Jahreszahl einfügen wollen wir klimaneutral werden. Unsere Entscheidungen und Strategien werden von diesem Ziel geleitet. Wir streben danach, durch innovative Lösungen und verantwortungsbewusstes Verhalten einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die Abteilung/Person einfügen unserer Einrichtung übernimmt die Verantwortung für die Planung, Koordination und Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und überwacht deren Fortschritte. Unterstützt wird sie insbesondere durch Abteilung/Person einfügen. Alle Mitarbeitenden unterstützen aktiv die Klimaschutzmaßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeiten und integrieren nachhaltige Praktiken in ihre Arbeitsabläufe.

Wir erkennen die Bedeutung der Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung an und verpflichten uns zudem, mit unseren Stakeholdern und Partnern eng zu kooperieren, um
Ziel einfügen zu erreichen. Bildung und Sensibilisierung sind zentrale Bestandteile
unserer Strategie. Wir werden kontinuierlich Format einfügen (zum Beispiel Ausstellungen) prüfen und weiterentwickeln, um das Bewusstsein für Klimaschutz zu stärken.

## 2.3 Transformationsprozess

Name Kultureinrichtung einfügen versteht sich als treibende Kraft für die Transformation hin zu verstärktem Klimaschutz. Zur Erreichung der Klimaschutzziele stützen wir uns auf die im folgenden Klimaschutzkonzept erarbeiteten Grundpfeiler. Die eigentliche Umsetzung beginnt erst nach Abschluss des Klimaschutzkonzeptes. Von entscheidender Bedeutung ist die Ausgestaltung des Transformationsprozesses, insbesondere die kontinuierliche Implementierung von Maßnahmen sowie die Evaluierung ihrer Effektivität durch Monitoring und Controlling. Hierbei stellen wir die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen bereit. Indem wir aktiv zum Klimaschutz beitragen und unsere Maßnahmen transparent kommunizieren, werden wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, positive Veränderungen herbeizuführen.

# 3 Ist-Analyse

## 3.1 Treibhausgasbilanz

Aus der erstellten Treibhausgasbilanz nach CO2-Kulturstandard wurden folgende Themenbereiche erfasst:





Abbildung 1: Beispiel Datenerfassung aus dem CO2-Kulturrechner aus dem Blatt KlimaBilanzKultur

Die absoluten Emissionen im Bilanzjahr Jahreszahl eintragen betragen gemäß KBK oder KBK+ einfügen Zahl einfügen t CO2-Äquivalente (CO2e). Die Verteilung der Treibhausgasemissionen auf die verschiedenen Themenbereiche, wie nach prozentualen Anteilen sowie Kennwerten wird in den folgenden drei Tabellen / Darstellungen abgebildet:





Abbildung 2: Beispiel Emissionen nach Thema aus dem CO2-Kulturrechner aus dem Blatt Ergebnisse

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Thema | [t CO2e] | Anteil an Gesamtemissionen [%] |
| Wärme |  |  |
| Strom |  |  |
| Kühl und Kältemittel |  |  |
| Fuhrpark |  |  |
| Geschäftsreisen |  |  |
| Pendeln der Mitarbeitenden |  |  |
| Warentransporte |  |  |
| Ggf. weitere einfügen |  |  |
|  |  |  |

Tabelle 1: absolute und prozentuale Verteilung der CO2e-Emissionen auf die verschiedenen Themen





Tabelle 2: Darstellung der Emissionen gesamt sowie nach Mitarbeiter, Quadratmeter und Besucher

##

## 3.2 Energieverbräuche und Kennwerte

Die Basis für die Analyse von Wärme, Strom und Wasser/Abwasser bilden die Verbräuche von Jahreszahl eintragen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Wärme** | absolut [MWh/a] | spezifisch [kWh/m²a] |
| Wärmeverbrauch (gesamt) |  | [[2]](#footnote-2) |
| davon  | absolut [MWh/a] | Anteil [%] |
|  Erdgas |  |  |
|  Biogas |  |  |
|  Biomethan |  |  |
|  Heizöl |  |  |
|  Fernwärme  |  |  |
|  Holzpellets |  |  |
|  Solarthermie |  |  |
|  Strom zum Heizen (z.B. Wärmepumpen) |  |  |
|  Sonstiges |  |  |
| **Strom** | absolut [MWh/a] | spezifisch [kWh/m²a] |
| Stromverbrauch (gesamt) [[3]](#footnote-3) |  |  |
| Davon | absolut [MWh/a] | Anteil [%] |
|  Strombezug (Strommix Deutschland) - Netzbezug |  |  |
|  Strom Eigenerzeugung (Photovoltaik) - selbstverbraucht |  |  |
| Strom für Kühlung/Klimatisierung |  |  |
| Stromerzeugung (gesamt) |  |  |
|  Diesel-Notstromaggregat |  |  |
|  Strom Eigenerzeugung (Photovoltaik) - gesamt |  |  |
|  KWK-Strom |  |  |
| Stromeinspeisung[[4]](#footnote-4) |  |  |
|  | absolut [m³/a] | davon spezifisch für Grünflächen [l/m²a] |
| Wasser  |  |  |
| Abwasser |  |  |

Blau: aus dem CO2-Kulturrechner

Grün: eigene Berechnung der Gesamtsummen

Tabelle 3: Verbrauch Wärme und Strom und Erzeugung nach Energieträgern

Die folgende Tabelle zeigt die aktuellen Kennwerte aus der Tabelle 3 im Vergleich zu Zielwerten sowie den Grad der Zielerreichung zur Beurteilung der Ist-Situation im Sektor Liegenschaften.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Nr.  |  | Kennwert | Zielwert | Zielerreichungsgrad [%] |
|  |  |  | Nr. 1-8 nur auszufüllen bei konkret vorliegenden Sanierungsplanungen |
| 1 | Wärmeverbrauch pro Fläche [kWh/m²a] |  |  |  |
| 2 | THG-Wärme pro Fläche [t CO2e/m²a] |  |  |  |
| 3 | Stromverbrauch pro Fläche [kWh/m²a] |  |  |  |
| 4 | THG-Strom pro Fläche [tCO2e/m²a] |  |  |  |
| 5 | Anteil erneuerbarer Energien (Strom) |  |  |  |
| 6 | Anteil erneuerbarer Energien (Wärme) |  |  |  |
| 7 | Anteil Eigenerzeugung Strom (erneuerbar)  |  |  |  |
| 8 | Anteil Eigenerzeugung Wärme (erneuerbar) |  |  |  |
| 9 | Anteil LED-Beleuchtung |  |  |  |
| 10 | Flächenverbrauch pro Besucher |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

Tabelle 4: Energie- und THG-Kennwerte, Zielwerte und Zielerreichungsgrad im Sektor Liegenschaften

Einen Überblick über den bevorstehenden Handlungsbedarf bezogen auf die Wärme-erzeugungsanlagen und Klimageräte gibt die folgende Übersicht.

|  |  |
| --- | --- |
| Erwartete Restlebensdauer der Wärmeerzeugungsanlagen und Klimageräte | Jahre |
| Wärmeerzeuger 1 |  |
| Wärmeerzeuger 2 |  |
| Lüftungsanlage 1 |  |
| Klimagerät 1 |  |
| Klimagerät 2 |  |
|  |  |

Tabelle 5: Restliche erwartete Lebensdauer der Wärmeerzeugungsanlagen und Klimageräte

##

## 3.3 Beschreibung der bereits ergriffenen Maßnahmen

Name Kultureinrichtung einfügen hat in der Vergangenheit bereits folgende Maßnahmen ergriffen:

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Nr. | Titel der Maßnahme | JahrBeginn | LaufzeitMonate | Energie-einsp.[MWh/a] | CO2-Mind. [t/a] | Kosten | Kosten-einsparungjährlich |
| M 2.1 | Einführung eines systematischen Energiemanagements |  |  |  |  |  |  |
| M 3.6 | Umstellung auf LED-Beleuchtung |  |  |  |  |  |  |
| M.28 | Zusammenführung und Konsolidierung von (Büro-)Flächen |  |  |  |  |  |  |
| Summe |  |  |  |  |  |  |

Tabelle 6: Übersicht der bereits ergriffenen Maßnahmen im Jahr Jahreszahl einfügen

Insbesondere möchten wir folgende Maßnahmen hervorheben:

Handlungsfeld 3: Stromverbrauch und Green IT:

* Im Jahr Jahreszahl einfügen wurde schrittweise die Beleuchtung auf
LED umgestellt.

Handlungsfeld 1: Handlungsfeld 1 - Organisation, Kommunikation und Controlling:

* Im Jahr Jahreszahl einfügen wurden bereits die Zuständigkeiten für
die Maßnahmenumsetzung und das Controlling festgelegt.

Durch die Umsetzung der Maßnahmen konnten wir Zahl einfügen MWh/a
und Zahl eintragen CO2e einsparen.

##

## 3.4 Bewertung der Ist-Situation

In den Bereichen Bereich einfügen und Bereich einfügen fallen die meisten CO2e-Emissionen an. Der Themenbereich Bereich einfügen hat einen Anteil an den Gesamtemissionen von
Zahl einfügen %.

Als zweitgrößter Themenbereich stellt sich der Bereich Bereich einfügen mit einem Anteil
von Zahl einfügen % dar.

Die THG-Emissionen in den Bereichen Bereiche einfügen liegen deutlich – um Zahl einfügen % – über dem Zielwert und müssen wegen ihrem hohen Anteil an den Gesamtemissionen reduziert werden.

Die THG-Emissionen in den Bereichen Bereiche einfügen liegen etwas – um Zahl einfügen % – über dem Zielwert und müssen wegen ihrem hohen Anteil an den Gesamtemissionen unbedingt vermindert werden.

Die THG-Emissionen in den Bereichen Bereiche einfügen sind gering bzw. weichen gering vom Zielwert ab und können zunächst nachrangig behandelt werden.

Der Wärmeverbrauchskennwert liegt zu Zahl einfügen % über dem Zielwert. Die geschätzten Einsparpotenziale betragen Zahl einfügen %.

Der Stromverbrauchskennwert liegt zu Zahl einfügen % über dem Zielwert. Die geschätzten Einsparpotenziale betragen Zahl einfügen %.

Das Energieeinsparpotential in Bezug auf unsere Gebäude durch Gebäudesanierungen und energieoptimierten Gebäudebetrieb beträgt geschätzt Zahl einfügen %.

In den Bereichen Bereich einfügen und Bereich einfügen fallen die THG-Emissionen gering aus, hier ist die Kultureinrichtung bereits vorbildlich.

Die größten Herausforderungen in unserer Einrichtung sind:

Beim Gebäudezustand:
Bei der Organisation zur Umsetzung von Klimaschutzmaßahmen:
Bei der Kommunikation der Klimaschutzmaßnahmen (intern / extern):
Sonstiges:

#

# 4 Strategische Zielfestlegung

a) Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr Jahreszahl einfügen klimaneutral zu werden.

b) Als Zwischenziel haben wir uns vorgenommen, unseren aktuellen Treibhausgasausstoß von Zahl einfügen t CO2e bis zum Jahr Jahreszahl einfügen
um Zahl einfügen % zu reduzieren.

c) Wir verfolgen das Ziel, den Energieverbrauch unserer Einrichtung bis
Jahreszahl einfügen um Zahl einfügen % zu verringern. Im Bereich Wärme streben wir eine maximale Reduzierung des Endenergiebedarfs an.

d) Wir beabsichtigen, durch energetische Sanierung bis Jahreszahl einfügen eine Verringerung der Emissionen im Gebäudesektor um Zahl einfügen % zu erzielen.

e) Wir beabsichtigen, bis Jahreszahl einfügen auf erneuerbare Energien bei der Wärmeversorgung umzusteigen.

f) Wir beabsichtigen, den Anteil von erneuerbaren Energien bei der Wärmeversorgung bis zum Jahr Jahreszahl einfügen um Zahl einfügen % zu steigern.

g) Wir fördern bis Jahreszahl einfügen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zur klimaneutralen Anreise der Mitarbeitenden und der Besuchenden.

h) Wir streben an, bis Jahreszahl einfügen alle Veranstaltungen klimaneutral zu gestalten.

i) Unsere Dienstreisen finden ab Jahreszahl einfügen per Bahn statt. Wir verzichten bei Kurz- und soweit möglich Mittelstrecken auf Flugreisen.

j) Unsere Beschaffung wird bis zum Jahreszahl einfügen klimaneutral.

k) Unser Fuhrpark wird bis Jahreszahl einfügen um E-Bikes ergänzt. Die PKW werden bis Jahreszahl einfügen auf E-Antrieb umgestellt. Der Fuhrpark wird durch Car-Sharing ergänzt.

l) Bis zum Jahr Jahreszahl einfügen reduzieren wir die Büroflächen um Zahl einfügen m2 und Zahl einfügen %.

… (ggf. weitere Ziele einfügen)

#

# 5 Grundlagen: Organisation, Kommunikation und Controlling

## 5.1. Organisationsstrukturen

Folgende Aspekte werden bei der Ausgestaltung des Transformationsprozesses berücksichtigt:

a) Wir stellen sicher, dass ausreichend Personal für die Erstellung des Klimaschutzkon-zeptes und insbesondere für die nachfolgende Umsetzung vorhanden ist. Dies betrifft insbesondere die Positionen      . Diese sind verantwortlich für die Verbesserung des Nutzerverhaltens, die interne und externe Kommunikation sowie das Monitoring und Controlling. Die Verantwortlichkeit des Gesamtprozesses liegt bei      .

b) Wir stellen personelle Ressourcen für das Energiemanagement bereit. Dies umfasst sämtliche Aufgaben zur Gewährleistung eines energieeffizienten Betriebs der Gebäude und Anlagen. Für das Thema Energiemanagement ist/sind       zuständig.

c) Für die kontinuierliche Planung der Klimaschutzmaßnahmen erstellen wir jährliche Aktionspläne (siehe Maßnahme M1.3) und führen Erfolgscontrolling ein. (siehe Maßnahme M1.4).

d) Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung definieren wir klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Dies umfasst sowohl das bestehende Personal als auch potenziell neu einzustellende Mitarbeitende. Die Zuständigkeiten sind im jährlichen Aktionsplan (Kapitel 7.3) angegeben.

e) Wir streben die Gründung einer Klimaschutz-Arbeitsgruppe (Klimaschutz-AG) oder eines Klimateams innerhalb der Kultureinrichtung an, um die verantwortlichen Stellen zu unterstützen und zu entlasten. Mitgliedsliste der Klimaschutz-AG:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Nr. | Bereich/Funktion | Name |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

f) Wir streben an, ein langfristig angelegtes ausreichendes Budget für Klimaschutz-maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Damit wollen wir erreichen, dass die Finanzierung der jährlichen Klimaschutzmaßnahmen unabhängig von anderen Projekten sichergestellt werden kann.

## 5.2. Kommunikation

Wir erarbeiten eine Kommunikationsstrategie und setzen diese um. Damit sollen einerseits die Inhalte des Klimaschutzkonzeptes der Öffentlichkeit dargelegt werden und andererseits ein breiter Konsens und eine aktive Mitarbeit für die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen innerhalb der Kultureinrichtung erreicht werden.

Wir möchten mit Inhalten, wie       und       auf das Thema aufmerksam machen. Außerdem soll mit folgenden Medien gearbeitet werden:

* Homepage
* Presse
*

Um die Mitarbeitenden für das Thema zu sensibilisieren und zum Mitmachen zu aktivieren, bieten wir       an. Um den klimafreundlichen Arbeitsalltag für alle Mitarbeitenden leicht
zu gestalten, erarbeiten wir einen internen Handlungsleitfaden. Weitere Aktionen wie       und       werden wir bei Bedarf ausarbeiten.

Anhand definierter Kriterien, wie       und       dokumentieren wir den Erfolg der Öffentlichkeitsarbeits- und internen Kommunikationsmaßnahmen im Aktionsplan.

## 5.3. Controlling

Um den Umsetzungsstand auf dem Weg zur Klimaneutralität zu ermitteln und zu dokumentieren, führen wir ein Monitoring und Controlling ein.

Im Rahmen des Monitorings werden regelmäßig Daten zum Energieverbrauch sowie zu den Umwelt- und Klimaauswirkungen der Einrichtung erfasst und analysiert. Auf Basis dieser Daten werden die THG-Emissionen berechnet, um die Zielerreichung im Klimaschutz zu überprüfen.

In Zukunft werden folgende Daten und Indikatoren erfasst:

* Energieverbrauch (monatliche Erfassung)
* daraus resultierende THG-Emissionen
* Materialströme aus dem Beschaffungswesen
* Mobilität der Mitarbeitenden und Besuchenden
* Wasserverbrauch
* Abfallmengen
* durchgeführte Klimaschutzmaßnahmen und die dabei angefallenen Kosten
*
*

Ein jährliches Controlling zur Überprüfung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen erfolgt durch einen qualitativen Kurzbericht.

#

# 6 Maßnahmenkatalog

Die geplanten Maßnahmen lassen sich in die folgenden Handlungsfelder unterteilen:

* Handlungsfeld 1 – Organisation, Kommunikation und Controlling
* Handlungsfeld 2 – Lokales Energiemanagement und Flächennutzung
* Handlungsfeld 3 – Effiziente Wärmeversorgung und Klimatisierung
* Handlungsfeld 4 – Stromverbrauch und Green-IT
* Handlungsfeld 5 – Wasserverbrauch
* Handlungsfeld 6 – Sanierung von Gebäuden und Anlagentechnik
* Handlungsfeld 7 – Mobilität
* Handlungsfeld 8 – Nachhaltige Beschaffung
* Handlungsfeld 9 – Abfallvermeidung und Entsorgung
* Handlungsfeld 10 – nachhaltige und klimaschonende Maßnahmen im Rahmen
 der Institutionstätigkeit
* Handlungsfeld 11 – Bildungsarbeit der Kultureinrichtungen

Die geplanten Maßnahmen werden in die Handlungsfelder gegliedert und im nächsten Kapitel tabellarisch aufgezählt. Im Verantwortungsbereich von Vermögen und Bau liegende Maßnahmenempfehlungen – insbesondere im Handlungsfeld 6 – wurden eng mit Vermögen und Bau in       abgestimmt.

##

## 6.1 Handlungsfeld 1 – Organisation, Kommunikation und Controlling

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 1.1 | Ausreichend Personalkapazität für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes und die nachfolgende Umsetzung (insbesondere für Verbesserung des Nutzerverhaltens, die interne und externe Kommunikation, das Monitoring und Controlling) |
| M 1.2 | Festlegung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für Umsetzung und Kontrolle  |
| M 1.3 | Erstellung von jährlichen Aktionsplänen für die kontinuierliche Planung der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen |
| M 1.4 | Weiterbildung der Mitarbeitenden zu Klimaschutzfragen |
| M 1.5 | Vernetzung mit anderen Einrichtungen |
| M 1.6 | Gründung einer Klimaschutz-AG oder eines Klimaschutzteams zur Unterstützung und Entlastung der verantwortlichen Stellen |
| M 1.7 | Aufbau eines Monitorings und Controllings zur Überprüfung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen  |
| M 1.8 | Mittelfristige und kurzfristige Finanzplanung für die Klimaschutzmaßnahmen |
| M 1.9 | Etablierung dauerhafter Kommunikationsmittel (Green Board, Newsletter, Internes Wiki, Infomails, Tipps) |
| M 1.10 | Schaffung von Anreizen (zum Beispiel Prämie für umsetzbare Vorschläge zu Klimaschutzmaßnahmen) |
| M 1.11 | Entwicklung von Handlungsempfehlungen zu klimaschonendem Verhalten  |
| M 1.12 | Kommunikation zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes (zum Beispiel. in Form von Auftaktveranstaltungen, Pressemitteilungen) |
| M 1.13 | Einrichtung eines Prozesses zum Einbezug der gesamten Belegschaft (zum Beispiel durch Umfragen oder das Einholen von Verbesserungs- oder Maßnahmenvorschlägen) |
| M 1.14 | Sammlung von Verbesserungsanregungen von Besuchenden  |
| M 1.15 | Verkauf von Klimaschutzbausteinen an Besuchende zur Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen (PV, Wärmerückgewinnung von Lüftung, sonstige nicht budgetierte Investitionen…) |
|  |  |

Tabelle 7: Handlungsfeld 1 – Organisation, Kommunikation Controlling

##

## Handlungsfeld 2 – Lokales Energiemanagement und Flächennutzung

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 2.1 | Einführung monatliches Verbrauchsmonitoring und jährlicher Bericht über das Energiemanagement für alle Gebäudeteile  |
| M 2.2 | Erstellung/Anpassung einer Energieleitlinie auf die Bedürfnisse der Kultureinrichtung |
| M 2.3 | Einführung eines Zertifizierungsprozesses zum Beispiel nach EMAS (gemäß EG-Verordnung 1221/2009) |
| M 2.4 | Erstellung eines Monitoring- und Controllingkonzeptes für Energieverbräuche und Eigenstrom-Erzeugung |
| M 2.5 | Benennung von Personal für lokales Energiemanagement der Gebäude  |
| M 2.6 | Ernennung eines Energiecoachs pro Abteilung zur Umsetzung der verhaltensbasierten Maßnahmen |
| M 2.7 | Erstellung eines Raum- und Synergiekonzepts  |
| M 2.8 | Flexible Arbeitsplatzmodelle (Shared Desk-Lösungen, Home-Office Modelle) |
| M 2.9 | Nutzung gemeinsamer Infrastruktur (zum Beispiel Funktionsräume, zentrale Druck- und Kommunikationsstationen) |
| M 2.10 | Digitale Prozesse etablieren (reduziert Platzbedarf für Papierdokumente) |
| M 2.11 | Nutzung von Drittflächen (zum Beispiel externe Konferenzräume) |
| M 2.12 | Zusammenführung und Konsolidierung von (Büro)-Flächen |
|  |  |

Tabelle 8: Handlungsfeld 2 – Lokales Energiemanagement und Flächennutzung

## Handlungsfeld 3 – Effiziente Wärmeversorgung und Klimatisierung

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 3.1 | Festlegung angepasster Raumtemperaturen für unterschiedliche Bereiche |
| M 3.2 | Temperaturabsenkungen, Anpassungen des Versorgungsumfangs der Heizbereiche |
| M 3.3 | Nachrüsten von Heizungsthermostaten |
| M 3.4 | Durchführung geringinvestiver Maßnahmen (zum Beispiel Austausch von einzelnen Hocheffizienzpumpen, Wasserspararmaturen, Heizungsreglern etc.)  |
| M 3.5 | Einbau von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung |
| M 3.6 | Nutzung der Abwärme von Serverräumen |
| M 3.7 | Wartung von Klimaanlagen |
| M 3.8 | Implementierung von Hitzeschutzmaßnahmen zur Reduzierung des Kühlbedarfs |
| M 3.9 | Regelung der Nutzung von mobilen Kühlgeräten und Ventilatoren im Hochsommer  |
| M 3.10 | Überprüfung der Betriebszeiten und Optimierung der Regelung, gegebenenfalls Bündelung von mobilem Arbeiten |
| M 3.11 | Heizungsoptimierte Zimmereinrichtung (Beachtung der Positionierung der Möbel) |
| M 3.12 | Sensibilisierung der Mitarbeitenden für heizungs- und kühloptimiertes Verhalten (Temperaturabsenkung, Lüftungsempfehlung) |
|  | **Speziell für Ausstellungen:** |
| M 3.13 | Schaffung von Klimakorridoren und Insellösungen für besonders empfindliche Objekte und Objektgruppen |
| M 3.14 | flexible Klimatisierung der Sonderausstellungfläche je nach den dort ausgestellten Objektgruppen |
|  |  |

Tabelle 9: Handlungsfeld 3 – Effiziente Wärmeversorgung und Klimatisierung

## Handlungsfeld 4 – Stromverbrauch und Green IT

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 4.1 | Nutzung stromsparender Technik (zum Beispiel Umstellung auf LED-Beleuchtung) |
| M 4.2 | Konsequentes Abschalten der Beleuchtung im Ausstellungsbereich in Zeiten ohne Publikumsverkehr. (gegebenenfalls. Einbau einer individuellen Steuerung der einzelnen Ausstellungsbereiche und Büroarbeitsplätze bei Abwesenheit und ausreichender Tageslicht-Helligkeit) |
| M 4.3 | in selten genutzten Bereichen Umstellung der Beleuchtung auf Bewegungsmelder mit Zeitschaltung |
| M 4.4 | Installation von Servern in Kellerräumen oder Ähnliches., sodass keine Kältemaschine notwendig ist |
| M 4.5 | energiesparender Betrieb von Lüftungs- und Klimaanlagen |
| M 4.6 | Etablierung cloudbasierter Infrastruktur |
| M 4.7 | Prüfung des Einsatzes wiederaufbereiteter (refurbished) Geräte |
| M 4.8 | Gewährleistung guter Reparierbarkeit der Geräte besonders in den Dauerausstellungen |
| M 4.9 | Prüfung einer Alternative zum Dauerbetrieb der Notfallbeleuchtung |
| M 4.10 | Verwendung von Gemeinschaftsdruckern |
| M 4.11 | stromsparender Betrieb aller Endgeräte (gegebenenfalls Ersatz durch energieeffiziente Geräte) |
| M 4.12 | Nutzersensibilisierung über stromsparendes Verhalten, zum Beispiel:• Abstellung von Lüftungsanlagen, wo Fensterlüftung möglich ist • Verwendung von Sonnenschutzeinrichtungen im Sommer (zum Beispiel Plissees) zur Vermeidung einer Klimatisierung• Nutzung der Treppe, anstatt des Aufzugs• Einschaltung elektrischer Geräte nur bei Benutzung (zum Beispiel Drucker, Kopierer)• Verwendung von Kühlschränken auf kleinster Stufe und Abschaltung bei NichtbenutzungReduzierung der Beleuchtung während der Gebäudereinigung |
| M 4.13 | Verwendung von abschaltbaren Steckerleisten, um Standby-Modus zu vermeiden |
| M 4.14 | Komplette Abschaltung großer Monitore im Publikumsbereich nach Öffnungszeit |
|  |  |

Tabelle 10: Handlungsfeld 4 – Stromverbrauch und Green IT

## Handlungsfeld 5 – Wasserverbrauch

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 5.1 | Austausch der Perlatoren an den Wasserhähnen |
| M 5.2 | Erneuerung der Toilettenspülung hinsichtlich des Wassersparens |
| M 5.3 | Behebung von Leckagen an Waschbecken, Toiletten und Urinalen |
| M 5.4 | Einbau einer Entkalkungsanlage |
| M 5.5 | Einbau einer Anlage zur Nutzung von Regenwasser |
| M 5.6 | Bereitstellung von Warmwasser nur an unbedingt erforderlichen Stellen  |
| M 5.7 | Einführung eines Verbrauchsmonitoring |
| M 5.8 | Nutzersensibilisierung, zum Beispiel:**•** Einsatz der Spartaste in Toiletten**•** Vermeidung von unnötig laufenden WasserhähnenBenutzung von kaltem Wasser zum Händewaschen |
|  |  |

Tabelle 11: Handlungsfeld 5 – Wasserverbrauch

## Handlungsfeld 6 – Sanierung von Gebäuden und Anlagentechnik

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 6.1 | Verbesserung der Wärmedämmung; Ertüchtigung schadhafter Fassaden und Dächer |
| M 6.2 | Einbau von Fenstern mit Wärmeschutzverglasung (dreifachverglast) |
| M 6.3 | Abdichtung schadhafter Fenster und Türen |
| M 6.4 | Verbesserung der Eingangssituation (zum Beispiel fehlende Zwischentür, Einbau von Drehtüren oder Schleusen) |
| M 6.5 | Beseitigung von Wärmebrücken und Wärmedämmung von Heizleitungen |
| M 6.6 | Installation einer Photovoltaik-Anlage bei Eignung von Dachflächen und Fassaden (Statik ist zu prüfen) |
| M 6.7 | Einbau neuer Heizungen, Heizverteiler und Klimaanlagen |
| M 6.8 | Austausch oder Instandsetzung der Heizungssteuerung |
| M 6.9 | Optimierung der Anlagenwartung |
| M 6.10 | Optimierung der Gebäudeleittechnik |
| M 6.11 | Einbau dezentraler Warmwasserbereitung ohne Zirkulationsverlust (elektrischer Durchlauferhitzer) |
|  |  |

Tabelle 12: Handlungsfeld 6 – Sanierung von Gebäuden und Anlagentechnik

## Handlungsfeld 7 – Mobilität

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 7.1 | Verbesserung der Fahrradstellplätze, zum Beispiel:**•** Einrichtung von Überdachungen **•** Einrichtung sicherer Abstellmöglichkeit**•** Bereitstellung einer Lademöglichkeit für E-Bikes**•** einer Reparaturstation |
| M 7.2 | Überarbeitung des Parkangebots für PKW (Erstellung eines Mobilitätskonzepts), zum Beispiel:**•** Reduktion des Angebots an Parkplätzen **•** Angemessene Bepreisung von Parkplätzen**•** Ladepunkte für E-Fahrzeuge (in Abstimmung mit Vermögen und Bau) |
| M 7.3 | Klimafreundliche Umstellung des Fuhrparks, zum Beispiel:**•** Umstellung auf Elektrofahrzeuge inkl. Abwägung zwischen Nutzungsdauer und Neuanschaffung**•** Prüfung, ob eine Nutzung von Car-Sharing-Angeboten für Dienstgänge ausreichend ist**•** Beschaffung von Dienst-Lasten-Fahrrädern**•** Ausbau von E-Car-Sharing |
| M 7.4 | Erstellung einer internen Dienstreiseregelung, die sofern notwendig über das Landesreisekostengesetz hinaus geht, zum Beispiel:**•** Vorrang für ÖPNV und Bahn**•** Anreize für die Nutzung des ÖPNV und der Bahn setzen**•** Keine Kurzstreckenflüge  |
| M 7.5 | Verbesserung der Regelungen für mobiles Arbeiten, zum Beispiel:**•** Einführung von Pflichttagen für mobiles Arbeiten (keine Beheizung des Gebäudes oder  der Gebäudeteile an Home-Office Tagen) **•** Organisation von Konferenzen, Tagungen oder Meetings mit Online-Angebot**•** Angebot von Online- und Präsenztagen für Studierende |
| M 7.6 | Ernennung eines Mobilitätscoachs |
| M 7.7 | Erstellung von Umfragen zur Mitarbeitendenmobilität  |
| M 7.8 | Anreizschaffung zur Nutzung des ÖPNV, zum Beispiel:**•** Kombination des Eintrittstickets (Online-Ticket) mit kostenloser Nutzung des ÖPNV oder vergünstigter **•** Eintritt bei Anreise mit dem ÖPNV**•** Kommunikation der Betreibenden von Kultureinrichtungen mit den Verkehrsverbünden, um attraktives **•** ÖPNV-Angebot zu ermöglichen |
| M 7.9 | Anreizschaffung für Beschäftigte, zum Beispiel:**•** Angebot von Job-Ticket**•** Angebot von Job-Rad**•** Förderung von Mitfahrgelegenheiten für Berufspendler |
| M 7.10 | Förderung von klimafreundlicher Logistik, zum Beispiel: **•** Verminderung von Transporten und Transportstrecken durch eine Kombination von Fahrten **•** Vermeidung von Mobilitätsaufwänden, durch bessere Planung bei Leihverkehr **•** Beachtung von Zertifizierungen bei der Vergabe von Transportaufgaben**•** Prüfung der Ausgestaltung von Kurierreisen (Möglichkeit der Benutzung von Lastenrädern oder bei  Flügen einer Online-Begleitung)**•** Vermeidung des Transports von gesamten Kunstinstallationen durch den Aufbau der Installation vor Ort |
|  |  |

Tabelle 13: Handlungsfeld 7 – Mobilität

## Handlungsfeld 8 – Nachhaltige Beschaffung

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 8.1 | Überprüfung der Erforderlichkeit der Beschaffung |
| M 8.2 | Beschaffung möglichst langlebiger Produkte mit hoher Qualität |
| M 8.3 | Beachtung der Wiederverwendbarkeit und Reparaturfreundlichkeit  |
| M 8.4 | Prüfung einer regionalen Anschaffung |
| M 8.5 | Verwendung von Recycling-Papier (Erfüllung DIN 9706 oder Blauer Engel) |
| M 8.6 | Verlängerungen von Ausstellungslaufzeiten  |
| M 8.7 | Prüfung der Änderung bei Theaterspielplänen  |
| M 8.8 | Präferenz für Produkte, die einer sortenreinen Wiederverwendung zugeführt werden können. |
| M 8.9 | Bevorzugung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen  |
| M 8.10 | Etablierung einer Leistungsbeschreibung auf Kompatibilität zum Bestand (bei Museen zum Beispiel zur Dauerausstellung oder zukünftigen Sonderausstellungen) |
| M 8.11 | Etablierung einer Standardisierung von Materialien  |
| M 8.12 | Erhöhung des Anteils der vorhandenen Normmaterialien für die Herstellung von Bühnenbildern (zum Beispiel Traversen, Holzzargen, Stellagen, Bühnenpodeste etc.) |
| M 8.13 | Aufnahme von ökologischer Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards in die Leistungsverzeichnisse bei Beschaffung von Lieferungen und Leistungen:**•** Festlegung entsprechender Gewichtungsfaktoren für die Angebotsauswahl für Waren und  Dienstleistungen mit einem hohen Beitrag zum CO2-Fußabdruck |
| M 8.14 | Berücksichtigung eines CO2-Schattenpreises als Möglichkeit zur Monetarisierung des CO2-Fußabdrucks der angebotenen Waren unterschiedlicher Anbieter |
|  |  |

Tabelle 14: Handlungsfeld 8 – Nachhaltige Beschaffung

## Handlungsfeld 9 – Abfallvermeidung und Entsorgung

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 9.1 | Prüfung der anderweitigen Wiederverwendbarkeit alten internen Mobiliars und Materials, bevor es einer Entsorgung zugeführt wird  |
| M 9.2 | Verwendung wiederverwendbarer Produkte (zum Beispiel Schrauben anstatt Tackern/Kleben) |
| M 9.3 | Einführung einer Mülltrennung, eines Müllkonzepts |
| M 9.4 | Einführung eines klimafreundlichen Caterings: **•** Einführung eines vegetarischen/veganen/regionalen Caterings**•** Nutzung von Mehrweggeschirr, Mehrwegbesteck und -gläsern**•** Verwendung von recycle- oder kompostierbaren Verpackungen**•** Einsparung von Verpackungsmüll durch Spül- und Reinigungsmittelkonzentrate**•** Reduzierung von Lebensmittelabfällen durch gut kalkulierte Planung der Verpflegung und  angemessene Portionsgröße**•** Ermutigung der Mitarbeitenden, übrig gebliebene Lebensmittel mit nach Hause zu nehmen  |
| M 9.5 | Reduzierung von Papier und Druckprodukten:**•** Verminderung des Papieraufkommens durch Digitalisierung **•** Anpassung von Auflagenhöhe bei hauseigenen Druckerzeugnissen an den tatsächlichen Bedarf**•** Verwendung von doppelseitigem Druck |

Tabelle 15: Handlungsfeld 9 – Abfallvermeidung und Entsorgung

## Handlungsfeld 10 – nachhaltige und klimaschonende Maßnahmen im Rahmen der Institutionstätigkeit

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 10.1 | Verwendung klimazertifizierter Baumaterialien (zum Beispielumweltfreundliche Farben) |
| M 10.2 | Anschaffung und Verwendung von langlebigen Modulsystemen (Stellwände, Vitrinen) zur mehrfachen Nutzung |
| M 10.3 | Wiederverwendung bereits bestehender Ausstellungs- und Bühnenarchitektur |
| M 10.4 | Weitergabe oder Verkauf von nicht wiederverwendbarer Ausstellungsarchitektur (Datenbank zur Nutzung von Modulen in anderen Museen) |
| M 10.5 | Weiterverwendung (Upcycling) übrig gebliebener Printprodukte oder Requisiten |
| M 10.6 | Wiederverwendung von nachhaltigem Verpackungsmaterial und Transportkisten (stabiles Transport- und Lagersystem) |
| M 10.7 | Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, ggf. Gründung von Materialsammelstellen |
|  |  |

Tabelle 16: Handlungsfeld 10 – nachhaltige und klimaschonende Maßnahmen im Rahmen der Institutionstätigkeit

## Handlungsfeld 11 – Bildungsarbeit der Kultureinrichtungen

|  |  |
| --- | --- |
| Maßnahmen-Nummer | Maßnahmentitel |
| M 11.1 | Integration von Nachhaltigkeits- und Energiethemen in Dauer-, Sonderausstellungen oder Veranstaltungsreihen und Workshops |
| M 11.2 | Aufnahme von Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz in die Curricula |
| M 11.3 | Eingehen von Kooperationen und Bildungspartnerschaften |
| M 11.4 | Einführung von studentischen Nachhaltigkeitsbeauftragten  |
| M 11.5 | Einbringung von wissenschaftlicher Expertise in Gremien und Diskussionen  |
|  |  |

Tabelle 17: Handlungsfeld 11 – Bildungsarbeit der Kultureinrichtungen

# Priorisierung und Festlegung der Maßnahmen

## 7.1 Maßnahmenliste

Anhand der Maßnahmenliste wurde eine erste, noch nicht abschließende Bewertung und Priorisierung der Maßnahmen durchgeführt:

|  |
| --- |
| Fügen Sie hier einen Screenshot Ihrer Maßnahmenliste ein: |

## Maßnahmensteckbriefe

Folgende Steckbriefe wurden im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes erstellt:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Maßnahmen-Nr. | Handlungsfeld | THG-Minderung insgesamt | Priorität |
|  |  | % | sofort |
| Maßnahmentitel |  |
| Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 250 Zeichen):  |
| Großbewertung | Kosten |  | +++ gering |
|  | Erwartete Energieeinsparung |  | ++ mittel |
|  | Erwartete THG-Einsparung |  | ++ mittel |
|  | Umsetzbarkeit |  | +++ einfach |
| Verantwortliche | Zielgruppe/Akteure |
|  |  |
| Geschätzte Kosten [Euro] | Finanzierung | Geschätzte Energie-Einsparung [MWh/a] | Geschätzte THG-Einsparung [t/a:] |
|  | offen |  |  |
| Erfolgsindikatoren / Meilensteine | Maßnahmen-Dauer Monate |
|  |  |
| Handlungsschritte |
| Flankierende Maßnahmen:  |
| Weitergehende Maßnahmenbeschreibung:  |
|  |

## Jährlicher Aktionsplan

Durch eine Priorisierung unserer Maßnahmen haben wir uns auf den folgenden Aktionsplan festgelegt. Dieser enthält die Maßnahmen, die im nächsten Jahr umgesetzt werden.

|  |
| --- |
| Fügen Sie hier einen Screenshot Ihres Aktionsplanes ein:  |

1. Green Culture – Leitfaden für den Klimaschutz in den Kultureinrichtungen in Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg: [*https://mwk.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mwk/intern/dateien/pdf/green\_culture\_broschuere\_leitfaden\_download\_final.pdf*](https://mwk.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mwk/intern/dateien/pdf/green_culture_broschuere_leitfaden_download_final.pdf)[21.01.2025] [↑](#footnote-ref-1)
2. Spezifischer Wärmekennwert für beheizte Fläche = Energieverbrauch Wärme pro beheizte Fläche [↑](#footnote-ref-2)
3. Spezifischer Stromkennwert = Stromverbrauch pro Fläche [↑](#footnote-ref-3)
4. Anteil der Stromeinspeisung an der Stromerzeugung (gesamt) [↑](#footnote-ref-4)